

Klimaschützer lädt zum Abkupfern ein

Kurt Gramlich ermuntert Rheda-Wiedenbrücker Umweltpolitiker dazu, schlummernde Potenziale der Stadt zu wecken. „Bleiben Sie nicht länger Teil des Problems, werden Sie Teil der Lösung“, rät der Gütersloher.

Rainer Stephan

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Eine derartige Einladung zu geistigem Diebstahl erhalten Kommunalpolitiker wohl nicht oft. „Klaunen Sie doch unsere Ideen, und nehmen Sie alles, was Sie gebrauchen können“, riet der Gütersloher Kurt Gramlich den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität.

Der Soziologe ist Vorsitzender des Gütersloher Klima-beirats. Auf Einladung berichtete er in Rheda-Wiedenbrück über Auftrag und Arbeit des Gremiums. Vehement warb Kurt Gramlich für die Installation einer ähnlichen Einrich-

tung in Rheda-Wiedenbrück.

„In Ihrer Stadt ist zu diesem Thema jede Menge Wissen vorhanden“, meint der Klimaaktivist. „Nutzen Sie die Chance und wecken Sie die schlummernden Potenziale.“ Weil der Beirat in Verwaltung, Öffentlichkeit und Firmen hineinwirke, habe die Kommune viel von der Arbeit.

»Suchen Sie sich Mehrheiten«

Die Mitglieder des Beirats erlebten einen „unglaublichen Lernprozess“. Spaß mache es obendrein. Abschließend appellierte Gramlich: „Suchen Sie



Kurt Gramlich, hier mit Photovoltaik-Anlage im eigenen Garten, ist Güterslohs oberster Klimaschützer. Umweltpolitiker aus Rheda-Wiedenbrück ermuntert er, einen Klimabeirat zu installieren. Foto: Rainer Stephan

sich Mehrheiten und nehmen Sie von uns das, was Sie am schnellsten umsetzen können. Bleiben Sie nicht länger Teil des Problems, werden Sie Teil der Lösung.“

Die Hauptaufgabe des Klimabeirats ist es laut Kurt Gramlich, Empfehlungen für die Politik vorzubereiten. Dazu arbeiteten zehn Gruppen nahe am wissenschaftlichen Niveau. Teilnehmende seien Menschen aus der Zivilgesellschaft, auch Wissenschaftlicher, Vertreter des Handwerks sowie Mitarbeiter der Weltfirmen Miele und Bertelsmann. „Die Firmen sind beim Thema Klimaschutz weiter als die Politik“, so Gram-

lich. Die Gütersloher Fraktionen können jeweils ein Mitglied entsenden, aber nur mit einer beratenden Stimme. Um arbeitsfähig zu sein, empfiehlt Gramlich Gruppengrößen von acht bis 15 Personen.

Der größte Erfolg, den sich der Gütersloher Klimabeirat auf die Fahnen schreibt, ist die Entwicklung der Energieleitlinien 2.0 für die Dalkestadt. Zudem wurde eine umfangreiche Stellungnahme zum Regionalplan ausgearbeitet und abgegeben. Den größten Nutzen des Beirats sieht Gramlich in dessen Vordenkerfunktion: „Wir diskutieren auch Widersprüchliches. Nur gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.“